

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

**FRIEDENSHOF**

eine evangelische Gemeinde in Kassel



iten **Ostern** Gottesdienste **Jahresthema** Gott von ganzem Herzen lieb

Gemeindebrief  
**03/10-05/10**



## „Kreuzgang“

Seite 3

## „Wegkreuzungen“ - Themen und Berichte

Wachstum im Glauben	Seite 4-5
Der Gottesdienst im Friedenshof	Seite 6
Mitarbeitergottesdienst am 14. Februar 2010	Seite 7
Genießen und dabei anderen was Gutes tun	Seite 8
Allianzgebetswoche	Seite 9
Beauftragt zu heilen in Beruf und Gesellschaft	Seite 9
Silvesterfreizeit im Friedenshof	Seite 10
Bei Er[leuchtet] erlebt	Seite 10
Herzlich willkommen den neuen EC-Mitgliedern	Seite 11
Besondere Nächte im Friedenshof	Seite 11
Eine heilige Woche verstehen und erleben	Seite 12
Minderjährige Mütter: Teilzeitlehre als Chance	Seite 18-19
Erinnern Sie sich?	Seite 19

## „aufkreuzen“ - Termine

Ostergottesdienste im Friedenshof	Seite 12
Forum BIBEL	Seite 13
Termine März	Seite 14
Termine April	Seite 15
Termine Mai	Seite 16
Tipps   Veranstaltungen   Freizeiten	Seite 17

## „gemeinsam unter dem Kreuz“ - Gemeindeleben

Familiennachrichten	Seite 20
Gottesdienste	Seite 21
EC-Kinder- und Jugendarbeit und Musik	Seite 22-23
Hauskreise	Seite 24
Bibelgesprächskreise mit Textplan	Seite 25
Frauen, Gebetskreis, Hausbesuche	Seite 26
Wir über uns (Ansprechpartner)	Seite 27
Gemeindebesuchsdienst (Ansprechpartner)	Seite 27

**Redaktionsteam:** Christine Schmidt, Olaf Schmidt, Claudia Siebert, Johannes Wegner

**E-Mail:** [gemeindebrief@friedenshof.de](mailto:gemeindebrief@friedenshof.de) (für Beiträge, Anregungen etc.)

**Fotos:** von Privat, Fotoarchiv des Friedenshofs, Wikimedia Commons (Seite 8) sowie pixelio.de

**Druck:** Hausdruckerei des Deutschen EC-Verbandes, Kassel

**Abgabeschluss für den nächsten Gemeindebrief:** 29. April 2010



Liebe Gemeinde,

als Ordensritter im 12. Jahrhundert versuchten, den Norden Deutschlands zu missionieren, geriet einer von ihnen, ein Herr von Schöningh, in Gefangenschaft. Er verschwand in der Burg eines Weichselgrafen und niemand wusste, wo er war. Dort lag er in einem Wehrturm auf feuchtem Stroh, und das einzige Licht kam durch ein kleines Fenster ganz oben im Turm.

Nach Jahren widerfuhr dem wilden Grafen bei der Jagd ein Unfall und er überlebte nur knapp. Weil er ein abergläubischer Mann war, wollte er den Göttern durch ein Opfer gefallen – er wollte einem Bedürftigen einen Gefallen erweisen. Sein Gefangener fiel ihm ein. Seine Freilassung sei ausgeschlossen, teilte er ihm mit, aber vielleicht habe er ja einen anderen Wunsch – ein frisches Hemd zum Beispiel oder ein Bündel trockenes Stroh?

Der Gefangene wünschte sich etwas ganz anderes. Er bat darum, man möge ihm an jedem Samstagabend eine Leiter in den Turm stellen, eine Leiter, die so hoch sei, dass sie bis zum Turmfenster hinaufreiche. Und sie solle bis zum Sonnenaufgang stehen bleiben. Der Wunsch wurde ihm erfüllt. Ab da stieg der Ordenschrist an jedem Sonntagmorgen sehr früh die Leiter hinauf und wartete dort oben auf das Licht des neuen Tages. Und immer, wenn die Sonne aufging, das alte Zeichen der Auferstehung Jesu, dann sang er aus dem vergitterten Fenster hinaus das Glaubenslied seiner Brüder:

**„Christ ist erstanden von der Marter alle.  
Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.“**

Diesen Gesang hörten eines Tages seine Freunde und befreiten ihn aus dem Gefängnis.

Was der Herr von Schöningh gemacht hat – das ist österliches Denken. Seit Jesus auferstanden ist, kann anders gelebt werden.

**„Gott hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken  
durch seine Kraft.“** (1. Kor 6,14)

Diese Auskunft kann letzte Fragen klären. Darum haben unsere Vorfahren gesagt, man müsse das österliche Denken einüben, jedes Jahr 50 Tage lang, von Ostersonntag bis Pfingsten. In dieser Zeit sei aller Lebensangst der Eine vorzuhalten, der dem Tod die Macht genommen hat.

Herzlich  
Ihr

*Johannes Weyand*

## ... oder: Die Auswirkung einer Predigt auf mein Leben. Wie es dazu kam, dass ich am 27. Juli 2009 das Rauchen aufgab.

Nur wer Raucher ist oder war, wird nachvollziehen können, was es bedeutet, Raucher zu sein; und den anderen will ich versuchen davon zu berichten.



Bei mir drehten sich die Gedanken oft um die Zigaretten. Es fing damit an, dass ich daran denken musste, immer genügend Zigaretten zu haben. Darüber hinaus musste ich das Rauchen richtig einplanen, denn es darf ja schon längst nicht mehr überall geraucht werden. Also wann und wo konnte ich endlich wieder eine durchziehen? Hatte ich genügend Kleingeld bei mir, um im Notfall auch Zigaretten an dem Automaten zu ziehen? Und ich durfte nicht vergessen, immer ein Feuerzeug dabei zu haben; darüber hinaus natürlich noch Pfefferminzbonbons, um nach einer Zigarette nicht nach Aschenbecher zu riechen.

Als Raucher glaubte ich, dass ich nach dem Essen, nach dem Kaffee, bei Stress, um mich zu entspannen,

um mich zu konzentrieren, am Strand, im Wald, wenn es einfach schön war ... nicht auf eine Zigarette verzichten konnte!

Dafür nahm ich als Raucher so einiges in Kauf: Erwiesenermaßen schädigte ich mich durch das Rauchen ganz erheblich und bezahlte dafür auch noch eine Menge Geld. Als Raucher fühlte ich mich doch stets unfrei, weil ich nicht Herr der Lage war. Mein Körper brauchte seine Suchtstoffe und ich tat alles dafür, dass er sie auch bekam. Die Gedanken, die mich durch das Rauchen beschäftigten, nahmen viel Raum in meinem Leben ein, ohne dass ich mir dessen bewusst war.

Es gab auch keine wirklich gut schmeckende Zigarette für mich, allenfalls hatte ich mich an den Geschmack gewöhnt. Die Sucht machte mir vor, dass ja schließlich jeder sein Laster hat, und somit hatte auch ich eine Rechtfertigung für meine Abhängigkeit.

Diese Gedanken kannte ich schon länger, aber seitdem ich Vater geworden war, merkte ich noch viel mehr, wie irrsinnig schlecht das Rauchen ist.

Natürlich möchte ich als Vater nicht, dass meine Kinder jemals anfangen zu rauchen. Deshalb tat ich alles dafür, von meinem Sohn nicht gesehen zu werden, wenn ich eine rauchte (also schon hier ein klarer Fall von Selbstbetrug). Diese selbst auferlegte Regel engte mich noch mehr ein, und es wurde noch schwieriger für mich, einen Freiraum zum Rauchen zu finden. Mit zunehmendem Alter von meinem Ältesten wurde es für mich immer schwieriger, meine Sucht zu befriedigen. In diesen Situationen fühlte ich mich höchst unfrei und als ein Sklave meiner Sucht!

In dieser Gefühlslage hörte ich die Predigt vom Johannes Wegner über die Bibelstelle vom Kampf „David gegen Goliath“ (Text neben im grauen Kasten). Welche Worte mich genau angesprochen haben, kann ich gar nicht mehr genau sagen. Nur eines war mir sofort klar, mein „Goliath“ war das Rauchen! Diese Abhängigkeit war für mich eine Unfreiheit, die es zu bekämpfen galt. Mir war klar, dass ich diesen Kampf nicht ohne Gott führen konnte. Ich wollte Gott ganz neu vertrauen, dass auch ER mir helfen würde.

Als sich nun der Philister aufmachte und daher ging und sich David nahte, lief David eilends von der Schlachtreihe dem Philister entgegen. Und David tat seine Hand in die Hirtentasche und nahm einen Stein daraus und schleuderte ihn und traf den Philister an die Stirn, dass der Stein in seine Stirn fuhr und er zur Erde fiel auf sein Angesicht. So überwand David den Philister mit Schleuder und Stein und traf und tötete ihn. David aber hatte kein Schwert in seiner Hand.

(Predigttext 1. Sam 17,48-50)

Ich hatte große Angst davor, mit dem Rauchen aufzuhören. Die Angst davor, zu scheitern und es wieder einmal nicht zu schaffen, quälte mich sehr. Schließlich hatte ich in meinem 25-jährigen Raucherdasein schon so manche gescheiterten Raucher-Entwöhnungsversuche hinter mir!

Um den Schritt nun konkret zu machen, informierte ich mich im Internet bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) über eine Online-Entwöhnungshilfe. Diese begleitete mich die ersten Tage vor und nach der Rauchentwöhnung durch Infomaterial und tägliche Anregung per E-Mail.

Als Ausstiegstermin nahm ich mir den ersten Tag meiner zweimonatigen Elternzeit vor. Dadurch, dass ich zu Hause ja sowieso

nicht geraucht habe oder es dort nur sehr schwer möglich war, hoffte ich, den Verzicht auf die Zigaretten nicht oder nur wenig zu bemerken. Den Ausstiegstermin machte ich meinen Freunden bekannt und bat darum, dass sie als Unterstützung für mich beten sollten.

Der Ausstiegstag rückte näher. An dem Wochenende davor bekam ich eine starke Erkältung, so dass ich kein Verlangen mehr auf eine Zigarette hatte. Das erleichterte mir den Ausstieg.

Doch wer jetzt glaubt, damit war alles vorbei, der irrt. Es war immer noch schwer genug, der Sucht zu widerstehen. Ich war mir sicher, dass ich es nur durch das Gebet meiner Freunde und der Hilfe durch Gott überhaupt schaffen konnte. Die ersten Tage und Wochen waren schon schwer, weil ich doch so in Gewohnheiten steckte, in denen ich die Zigaretten dann vermisst habe. Aber mit der Zeit merkte ich, wie die Gedanken an die Zigaretten weniger wurden.

Durch das Nichtrauchen habe ich sehr viel gewonnen. Meine Zeit steht mir jetzt ganz zur Verfügung und ich muss mich nicht mehr wegstellen, um zu rauchen. Ich fühle mich

besser und spare auch noch bares Geld. Und was ich mir selbst nicht vorstellen konnte: Es gibt tatsächlich noch ein Leben ohne Zigaretten.

Nun bin ich sechs Monate rauchfrei, und ich möchte an dieser Stelle besonders jenen danken, die mich in dieser Zeit im Gebet begleitet haben oder es immer noch tun. Auch weiß ich mit Gewissheit, dass mich Gott zum Aufhören geführt hat. Der Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören, ist durch IHN in mir gewachsen. Gott möchte, dass wir in Freiheit leben; das gelingt mir nun ein Stück mehr!

Bitte betet weiter, denn ein Ex-Raucher ist auch immer ein „trockener Raucher“.

*Liebe Grüße,  
Tom (Thomas) Neumann*



„Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihm treten. Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.“

Ich liebe diese Worte von Gerhard Tersteegen. Sie lassen etwas von dem Niveau jedes Gottesdienstes erahnen. In dieser Haltung bereitet ein Team von rund 20 Personen den Gottesdienst liebevoll vor. Dafür beten sie vor jedem Gottesdienst.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie fragen, wie Sie sich auf den Gottesdienst vorbereiten?

Diese Frage klingt befremdend, aber vielleicht wird durch einen Vergleich deutlich, was ich meine: Stellen Sie sich vor, dass Sie für das kommende Wochenende nach Washington ins Weiße Haus eingeladen werden. Wie würden Sie den Samstagabend verbringen? **Mit welchen Erwartungen würden Sie am Sonntagmorgen aufwachen?** Vermutlich wären Sie voller Vorfreude, würden noch eifrig Ihrem besten Freund am Telefon darüber berichten und Ihre Fragen und Bitten überdenken, die Sie dem mächtigsten Mann dieser Welt stellen wollen. Sollten wir uns für eine Begegnung mit dem Heiligen Gott weniger vorbereiten?

Kommen Sie vorbereitet zum Gottesdienst! **Kommen Sie in der Erwartung „Jetzt begegnet mir der Heilige“.** Nun kommt der zu Wort, der im Hintergrund der Weltgeschichte die Klötze schiebt; der, der es liebt, gnädig zu sein; der, unter dessen Blick man wieder aufstehen kann. Das ist das Niveau jedes Gottesdienstes: Gott lädt uns ein, in seine Gegenwart zu treten. **Er will uns verändern. Er will uns beschenken. Er will unsere Sorgenfalten lösen, die Schatten von**

Scham und Zweifel nehmen und Gnade und Vertrauen geben.

Ihre mitgebrachten Gäste werden im Gottesdienst vielleicht nicht alles verstehen. Vielleicht verstehen sie den Sinn eines Liedes oder die Bedeutung des Abendmahls nicht, aber **sie erkennen die verändernde Kraft, die in einer Gottesbegegnung liegt. Das weckt vielleicht Interesse nach mehr.**

**Übrigens, das Gegenteil trifft auch zu.** Was geschieht, wenn ein Gast Langeweile auf Ihrem Gesicht entdeckt? Andere beten an und Sie blicken finster drein? Andere öffnen sich für Gottes Gegenwart, Sie bleiben jedoch in ihrer kleinen Welt? Andere suchen nach einem Wort Gottes für ihr Leben, während Sie auf die Armbanduhr schielen?

So bitte ich Sie, kommen Sie zur Kirche mit einem Herz, das nach Gott sucht. Bleiben Sie nicht bei einem entdeckten „Fehler“ im Gottesdienst oder einem Lied, das nicht nach Ihrem Geschmack war, stehen, sondern suchen Sie in dem Menschlichen den, der es liebt, sich im Unvollkommenen zu offenbaren!

Ob Sie nun dieser Aufforderung nachkommen oder nicht, meinem Respekt Ihnen gegenüber wird dies keinen Abbruch tun, denn es ist letztlich keine Sache zwischen Ihnen und mir, sondern vielmehr zwischen Ihnen und Gott.

**In diesem Geist Gottesdienst zu feiern – was halten Sie davon?**

Johannes Wegner

## Mitarbeitergottesdienst am 14. Februar 2010

1. Korinther 12,27ff.

**Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus, und als einzelne seid ihr Teile an diesem Leib. So hat Gott in der Gemeinde allen ihre Aufgabe zugewiesen.**

...

Keine Frage – jede und jeder hat ihre bzw. seine Aufgabe in der Gemeinde, durch die sie und er das Gemeindeleben mitgestaltet und möglich macht. Mitarbeit fordert jeden – und jeder Beitrag ist willkommen: das Gebet, die Spende, die zugreifende Hand, das tröstende Wort, die motivierende Zusage, das kreative Mitdenken, das gedankenvolle Mitwirken. Es geht nicht um die Größe oder Wahrnehmbarkeit der Mitarbeit, sondern darum, die Gemeinde lebendig mitzugestalten.

Und damit sie das bleibt, gibt es im Laufe des Jahres ein Kommen und Gehen von Mitarbeitern und Aufgaben. Mitarbeit ist ein lebendiger Teil der Gemeinde, der im Fluss ist, Veränderung bringt, Neues sät und wachsen lässt und Wertvolles bewahrt und pflegt.

„Alte Hasen“ tun erfahren ihren Dienst. „Neulinge“ bringen neue Ideen ein. Sie lernen von denen, die schon lange dabei sind. Die „Profis“ geben ihr Wissen weiter, manchmal auch eine Aufgabe in neue Hände ab und widmen sich selbst neuen Aufgaben oder auch dem verdienten „Ruhestand“.

Es ist gut, dass es im Friedenshof regelmäßig einen Mitarbeitergottesdienst gibt. Einen Zeitpunkt, um innezuhalten und den Blick bewusst auf die zu richten, die die Gemeinde mitgestalten. Der Mitarbeitergottesdienst ist eine Möglichkeit, „Danke!“ und „Herzlich willkommen!“ oder „Nur Mut!“ zu sagen. Und eine Möglichkeit, auf Entdeckungsreise zu gehen – Aufgaben und Menschen kennenzulernen und vielleicht selbst Lust zu bekommen, mitzumachen und sich herausfordern zu lassen.

Danke! Danke allen, die ...

... ihre Mitarbeit beenden

... ihre Mitarbeit verändern

... ihre Mitarbeit neu beginnen

Gottes Segen begleite jeden einzeln und gebe jedem das, was er einbringt, um ein Vielfaches zurück!

*Claudia Siebert*





Seit über 10 Jahren sind die Preise für Rohkaffee derart in den Keller gesackt, dass für Kaffeebauern kein guter Preis mehr übrig bleibt. Mehr noch: Rund 25 Millionen Kaffeebauern mit ihren Familien stehen weltweit am existenziellen Abgrund. Ist das eine marktwirtschaftliche Entwicklung oder trifft das zu, was der Weisheitslehrer Jesus Sirach in Jerusalem rund 180 Jahre vor Christi Geburt in deutlichen Worten angeprangert hat: „Den Nächsten mordet, wer ihm den Unterhalt nimmt; Blut vergießt, wer dem Arbeiter den Lohn vorenthält?“

Tatsache ist, dass Millionen von Kaffeebauernfamilien nicht genug zum Leben verdienen, trotz harter Arbeit keinen angemessenen und gerechten Lohn bekommen, während andere an ihren Produkten trefflich verdienen. Nicht so mit dem Kaffee, der fair gehandelt wird. Der faire Handel arbeitet mit Landwirten zusammen, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Durch gerechteren Handel werden die Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des Südens verbessert und die Binnenwirtschaft gestärkt. So decken die festgelegten Mindestpreise und Aufschläge die Produktionskosten und sichern das Existenzminimum.

Der faire Handel unterstützt kleinbäuerliche Familien und deren Genossenschaften. Die Kleinbauern sind bei den wesentlichen Entscheidungen, insbesondere für die Preise ihrer Produkte oder für die Verwendung des Mehrerlöses aus dem fairen Handel, beteiligt. Der Blick in die Bibel zeigt, dass wir zwar keine bessere Welt schaffen können, aber in kleinen Dingen die Menschenfreundlichkeit Gottes leben und Gnade für andere werden können.

Seit einiger Zeit schenken wir im Friedenshof daher z. B. sonntags nach dem Gottesdienst Kaffee und Tee aus fairem Handel aus. Wir wollen bewusst beim Einkauf auf Erzeugnisse aus fairem Handel achten, auch wenn wir dafür manchmal etwas mehr Geld ausgeben müssen. Finden Sie das gerechtfertigt?

Wenn Sie selbst an Bezugsquellen in Kassel und Umgebung für „Fair“-Lebensmittel (es gibt auch Gewürze, Obst, Reis, Säfte, Süßigkeiten u.v.a.m., sogar bei einigen Discountern) interessiert sind, kommen Sie auf uns zu! Wir helfen Ihnen gern weiter und bieten auch an, für Sie einzukaufen, wenn Sie nicht mobil sind.

*Johannes Wegner*

**Kontakt:**

Gaby.Siebert@friedenshof.de - Tel. 05606 533565



Alle Jahre wieder: In der ersten vollen Januarwoche wird eingeladen zur Allianzgebetswoche.

Mit der Allianzgebetswoche verbinde ich persönlich sehr unterschiedliche Erfahrungen. In meiner noch aktiven Jugendkreiszeit in Ostfriesland sind wir mehr oder weniger „freiwillig“ zu den Jugendabenden gegangen. Die Gebetsabende wurden auf die Gemeinden und Dörfer in der Umgebung verteilt und - unter uns gesagt - entsprechend lieblos gestaltet.

Mit diesem - zugegeben sehr eingeschränkten - Bild von Allianzgebetswochen kam ich dann nach Kassel. Hier hat sich mein Bild von

der Allianzgebetswoche im Laufe der Jahre sehr verändert. Wie es dazu kam? Meine Erstbegegnung war vor einigen Jahren das Gebet für die Stadt im Bürgeraal des Rathauses. Ich fand es beeindruckend, wie wir als Christen gemeinsam für die Anliegen in unserer Stadt beteten.

Neben diesem schon traditionellen Gebet für die Stadt werden auch die anderen Abende sehr abwechslungsreich und kreativ gestaltet. Gemeindeübergreifend beten Christen für die verschiedenen Gemeinden der Stadt, für die Anliegen der Stadt Kassel und für die weltweite Mission. Mit Liedern, in Gebetsgruppen, an verschiedenen Stationen,

laut oder leise: alle Anliegen werden vor Gott gebracht.

Hier wird sichtbar und deutlich, was uns als Christen aus ganz unterschiedlichen konfessionellen Hintergründen miteinander verbindet: der Glaube daran, dass Gott durch unser Gebet etwas bewirkt und verändert, in meinem persönlichen Leben, in unseren Gemeinden, in unserer Stadt, in unserem Land und weit darüber hinaus.

Und darum beten viele Christen einmal jährlich Anfang Januar in Kassel und an rund 1.100 anderen Orten in Deutschland.

Rita Willms

## Beauftragt zu heilen in Beruf und Gesellschaft



Beim Christlichen Gesundheitskongress vom 21. bis 23. Januar in Kassel trafen sich Christen aus verschiedenen Konfessionen, Gesundheitsberufen und Gemeinden. Den Veranstaltern ist es gelungen, das gemeinsame Ziel, den Kranken Heilung und den **Heiland** zu bringen zum Mittelpunkt des Kongresses zu machen. Es wurden viele neue Initiativen vorgestellt, wo gezeigt wurde, dass die verschiedenen Berufsgruppen und die **Gemeinden miteinander** auf vielfältige Weise heilende und ehrentamtliche Dienste wahrnehmen können (und zum Teil auch schon tun).

Mir wurde wieder ganz neu wichtig, dass das **Gebet** und der **segnende Dienst** an den Kranken nicht nur den Seelsorgern überlassen werden sollte, sondern jeder Christ dies wahrnehmen kann. Bewegende Berichte von Betroffenen, betende Ärzte, Patientengottesdienste und vieles mehr haben mir neuen Mut für meinen Berufsalltag gemacht.

Wer Näheres über den Kongress wissen möchte, kann mich ansprechen oder sich selbst informieren unter [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de).

Diese drei Tage werden für mich konkrete Schritte zur Folge haben, denn Gott hat mich wieder neu beauftragt und motiviert.

Andrea Werner

... so wurde sie erlebt:

Die Silvesterfreizeit im Friedenshof ist für alle Teens über 13 der perfekte Abschluss des Jahres. Wer keine Lust mehr hat, zu Hause mit seinen Eltern oder im kleineren Kreis mit seinen Freunden zu feiern, sondern lieber zusammen mit vielen anderen coolen Teens zusammen abhängt, spielt und natürlich fett Party macht, für den ist die Silvesterfreizeit die perfekte Alternative.

Aber auch für das Geistige und Geistliche wird gesorgt. Es gibt täglich eine Zeit der Anbetung und Themen für dich und deinen persönlichen Glauben.



Cooler Gespräche mit Mitarbeitern oder anderen Teens sind natürlich vorprogrammiert. Was will man mehr???



Es gibt gutes Essen, coole Gespräche, Programm für deinen persönlichen Glauben, Aktion und eine Menge Party!!!



Für mich persönlich gibt es keine bessere Art, mein Silvesterfest zu feiern!!!

*Jonas Schubart*

Die Predigt dieses Gottesdienstes beinhaltete eine kurze Phase von Gesprächen in Kleingruppen. Als ich mich zur Reihe hinter mir umdrehte, blickte ich voller Überraschung in drei mir bekannte Gesichter aus meinem Studium! Oft hatten wir uns bereits unterhalten oder in der Mensa zusammen gegessen! Die Überraschung und die Freude war daher groß festzustellen, dass wir noch mehr Gemeinsam-

keiten haben, als das gleiche Studienfach - nämlich den gemeinsamen Glauben. Wir beschlossen, unseren Kommilitonen Jesus näher zu bringen. Und wer weiß, vielleicht gibt es noch weitere Studierende, die an seine Liebe glauben?

*Vera*



Schon lange hatte ich mich auf den Er[leuchtet]-Gottesdienst gefreut. Wie jedes Mal war es auch diesmal ein ganz besonderes und persönliches Erlebnis, Gott zusammen mit anderen Menschen nah zu sein.

## Ein „Herzlich Willkommen“ den neuen EC-Mitgliedern:



Sophia Bürmann  
Christoph Bürmann  
Nicolai Diener  
Clemens Griesel  
Jonas Schubart



Wir freuen uns, dass ihr dabei seid  
und wünschen euch für euer Engagement  
in der EC-Jugendarbeit Gottes Segen!

## Besondere Nächte im Friedenshof

In der Adventszeit des letzten Jahres fanden zwei besondere Nächte in den Kellerräumen des Friedenshofs statt. Sie waren lang erwartet ...

### Die Übernachtungen der beiden Jungscharen „Citykids“ und „11up“!

Da ist endlich mal mehr Zeit als in den sonst (wöchentlich) begrenzten 1 ½ Stunden. Zeit zum „Schwätzchen halten“, Quatsch machen, Toben, gemeinsam Kochen und Essen, Spielen, Kino im Kleinformat ... Außerdem ist eine abendliche Stadtrallye über den Weihnachtsmarkt fester Bestandteil des Programms. Da heißt es z. B. möglichst schnell auf Fotos festgehaltene Details des Marktes zu finden und Aufgaben zu lösen – und sich dabei nicht von den Besuchermassen aufhalten zu lassen. Welche Gruppe ist schneller und erfolgreicher?

Rundum ein besonderes Highlight im Ablauf des Jahres! – Verbunden mit der Frage: „Wann findet die nächste Übernachtung statt?“

Karfreitag und Ostersonntag sind die beiden höchsten Festtage der Christenheit. Mit Ostern wissen wir, dass Christus das System der Vergänglichkeit durchbrach, um sich als HERR über Leben und Tod zu offenbaren. Als die Jünger Jesus für tot hielten, war auch die mit ihm verbundene Hoffnung gestorben. All die Begegnungen mit ihm, seine Taten und Worte wurden bedeutungslos, mehr noch, die Jünger waren enttäuscht, und hatten Angst um ihre eigene Haut. Erst die Begegnung mit dem Auferstandenen weckt in den Jünger neu Glauben.

Die Bedeutung der **Karwoche** erschließt sich über den Namen. „Kar“ stammt vom althochdeutschen Wort „chara“ oder „kara“ und bedeutet Kummer, Leid oder Trauer. In der so genannten „Stillen Woche“ wurden früher keine schweren körperlichen Arbeiten verrichtet, keine Prozesse geführt, keine Schulden eingetrieben. Die Karwoche - als letzte der sieben Fastenwochen in der Passionszeit - will als eine aus alltäglichen Handlungsvollzügen ausgegrenzte Zeit wahrgenommen werden! Sie beginnt mit **Palmsonntag**, der an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert.

**Am Gründonnerstag** gedenkt die Kirche des letzten

### Zusammenseins Jesu mit seinen Jüngern.

„Grün“ stammt von dem mittelhochdeutschen Wort „greinen“ (weinen, klagen) und nimmt Bezug auf das Klagegebet Jesu am Abend im Garten Gethsemane, auf die Nacht der Festnahme, die Jesus in Todesangst verbrachte.



### Der Karfreitag oder „stiller Feiertag“

galt früher als strenger Bußtag. Die Besinnung auf den Tod Jesu steht im Mittelpunkt der Gottesdienste, die Glocken schweigen und mancherorts wird der Altar schwarz verhängt oder bleibt ohne jeden Schmuck. Zwar steht dieser Tag ganz im Zeichen der Trauer, für Christen ist das Kreuz aber auch ein Zeichen des Heils. Die Botschaft dieses Tages ist, dass Gott mit der Sünde, d. h. mit dem Schaden dieser Welt, fertig wurde. Die Sünde hat zwar alles ruiniert, sogar die Krone der Schöpfung, der Mensch, ist vom Scheitel bis zur Sohle wesensmäßig mit ihr eins geworden - aber Gott setzt sich dennoch durch und holt zurück, was ihm gehört: er

rettet den Menschen und die geschundene Schöpfung. Jesu Sterben am Kreuz war nicht nur ein Anslusstreffer im Kampf gegenüber der „Mannschaft“ von Sünde, Tod und Teufel, sondern der endgültige Sieg.

### An Ostern feiert die Christenheit diesen Sieg.

Die Kerzen werden wieder angezündet. „Christ ist erstanden ...“ ruft der Gottesdienstleiter der Gemeinde zu, die mit „... er ist wahrhaftig auferstanden!“ antwortet. Wir feiern: Gott hat den gekreuzigten Jesus von Nazareth auferweckt. Er ist bleibender Sieger über Unheil, Finsternis und Tod. Und dieser Sieg betrifft das Leben aller, die davon erfahren.

Johannes Wegner

### Veranstaltungen im Friedenhof:

#### Palmsonntag

Gottesdienst: 10:00 Uhr

#### Gründonnerstag

Feier mit Abendmahl rund um einen großen Tisch:  
19.30 Uhr

#### Karfreitag

Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu, mit Abendmahl: 15:00 Uhr

#### Ostersonntag

Osterfrühstück 8:30 Uhr  
Festgottesdienst: 10:00 Uhr

„Komm und sieh!“ ist Philippus’ Antwort auf die kritische Haltung seines Gesprächspartners Nathanael. **„Komm und sieh!“ – es gibt bis heute keine bessere Antwort**, wenn Menschen Fragen, Zweifel oder Interesse äußern. Wer Jesus ist, was er will und was er kann, das erfahren wir im Neuen Testament. Deshalb das Forum BIBEL.

Beim Gang durch den Korintherbrief werden wir Dinge entdecken, die wir in Schaufenstern oder Illustrierten nicht zu sehen bekommen. Es bringt nichts, lang darüber zu diskutieren, ob dies oder das an Jesus möglich oder wahrscheinlich ist. Denn mit wem könnten wir beim Diskutieren schon den Heiland der Welt vergleichen?

Als Nathanael ganz überrascht ist, dass Jesus schon so viel über ihn weiß, sagt

Jesus zu ihm: „Du wirst noch Größeres als das sehen.“ Wir werden nie fertig sein mit Jesus. Und für dieses „Sehen“ braucht es nur eins, das allerdings ist unerlässlich: **dass wir ständig wieder neu „kommen“ - zurück zur Bibel, zu Jesus selbst.**

Diese Begegnung verändert und das Staunen darüber, wer Jesus ist, nimmt kein Ende. Und die allergrößte Überraschung wird kommen, wenn wir Jesus von „Angesicht zu Angesicht“ sehen werden.

**Was bis dahin gilt, das wollen wir im „Forum BIBEL“ entdecken.**

Ein Dankeschön an den Referenten Ulrich Parzany und die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die das Forum BIBEL ermöglichen.

*Johannes Wegner*



Hier die kommenden Abende im Überblick:

<b>Datum</b>	<b>Thema</b>	<b>Referent</b>
11.03.2010	1. Kor 8,1-13 Was hat die Speisekarte mit dem Glauben zu tun?	U. Parzany
25.03.2010	1. Kor 9,16-27 - Kann man es allen recht machen?	U. Parzany
08.04.2010	1. Kor 11,17-34 - Wie ist das mit dem Abendmahl?	U. Parzany
22.04.2010	1. Kor 12,1-26 - Gaben – Werkzeuge oder Spielzeuge?	J. Wegner
06.05.2010	1. Kor 13 - Liebe – wunderbar, aber welfremd?	U. Parzany
20.05.2010	1. Kor 15,1-20 - Auferstehung – stimmt das wirklich?	U. Parzany
10.06.2010	1. Kor 15,35-58 - Das Beste kommt noch!	J. Wegner
17.06.2010	1. Kor 16,1-24 - Maranata – und bis dahin?	U. Parzany

**Es gibt keine größere Liebe,  
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.**

Johannes 15,13

Tag	Zeit	Veranstaltung
Mo 01.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 02.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids 16:30 Uhr Bibelkids 16:30 Uhr Sockenhüpfer 18:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Mi 03.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 04.	14:00 Uhr	Gebetstreffen 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis 17:00 Uhr Teens 18:00 Uhr Jesus to go 20:00 Uhr Frauenstammtisch
Fr 05.	15:30 Uhr	11up
<b>So 07.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Angebot der persönlichen Segnung</b>
Mo 08.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 09.	15:30 Uhr	Frauengesprächskreis 16:30 Uhr Jungschar Citykids 16:30 Uhr Bibelkids 16:30 Uhr Sockenhüpfer 18:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Mi 10.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 11.	14:00 Uhr	Gebetstreffen 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis 17:00 Uhr Teens 18:00 Uhr Jesus to go 19:30 Uhr Forum BIBEL
Fr 12.	15:30 Uhr	11up
<b>So 14.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> 19:00 Uhr Männersache
Mo 15.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24

Tag	Zeit	Veranstaltung
Di 16.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids 16:30 Uhr Bibelkids 16:30 Uhr Sockenhüpfer 18:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Mi 17.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 18.	14:00 Uhr	Gebetstreffen 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis 17:00 Uhr Teens 18:00 Uhr Jesus to go
Fr 19.	15:30 Uhr	11up
<b>So 21.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> <b>20:00 Uhr Er[leuchtet] Gottesdienst</b>
Mo 22.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 23.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids 16:30 Uhr Bibelkids 16:30 Uhr Sockenhüpfer 18:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Mi 24.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 25.	14:00 Uhr	Gebetstreffen 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis 17:00 Uhr Teens 18:00 Uhr Jesus to go 19:30 Uhr Forum BIBEL
Fr 26.	15:30 Uhr	11up
<b>So 28.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>  Osterferien 28. März bis 9. April 2010
Mi 31.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis

Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,  
damit ihr erkennt,  
zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.

Epheser 1,18

Tag	Zeit	Veranstaltung
Do 01.		<b>Gründonnerstag</b>
	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	19:30 Uhr	Feier mit Abendmahl
Fr 02.		<b>Karfreitag</b>
	15:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So 04.		<b>Ostern</b>
	08:30 Uhr	Osterfrühstück
	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mi 07.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 08.	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
	19:30 Uhr	Forum BIBEL
So 11.	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mo 12.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 13.	15:30 Uhr	Frauengesprächskreis
	16:30 Uhr	Jungschar Citykids
	16:30 Uhr	Bibelkids
	16:30 Uhr	Sockenhüpfer
	18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Mi 14.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 15.	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
	17:00 Uhr	Teens
	18:00 Uhr	Jesus to go
	20:00 Uhr	Frauenstammtisch
Fr 16.	15:30 Uhr	11up
	18:00 Uhr	Mitgliederversammlung
So 18.	10:00 Uhr	Gottesdienst
	20:00 Uhr	Er[leuchtet]-Gottesdienst
Mo 19.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 20.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids
	16:30 Uhr	Bibelkids
	16:30 Uhr	Sockenhüpfer
	18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht

Tag	Zeit	Veranstaltung
Mi 21.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 22.	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
	17:00 Uhr	Teens
	18:00 Uhr	Jesus to go
	19:30 Uhr	Forum BIBEL
Fr 23.	15:30 Uhr	11up
So 25.	11:00 Uhr	Gottesdienst
Mo 26.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 27.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids
	16:30 Uhr	Bibelkids
	16:30 Uhr	Sockenhüpfer
	18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Mi 28.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 29.	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
	17:00 Uhr	Teens
	18:00 Uhr	Jesus to go
Fr 30.	15:30 Uhr	11up

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht  
auf das, was man hofft,  
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1

Tag	Zeit	Veranstaltung
So 02.	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Angebot der persönlichen Segnung</b>
Mo 03.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 04.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids
	16:30 Uhr	Bibelkids
	16:30 Uhr	Sockenhüpfer
	18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Mi 05.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 06.	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
	17:00 Uhr	Teens
	18:00 Uhr	Jesus to go
	19:30 Uhr	Forum BIBEL
Fr 07.	15:30 Uhr	11up
So 09.	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
Mo 10.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 11.	15:30 Uhr	Frauengesprächskreis
	16:30 Uhr	Jungschar Citykids
	16:30 Uhr	Bibelkids
	16:30 Uhr	Sockenhüpfer
	18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Mi 12.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 13.		<b>Himmelfahrt</b>
	14:30 Uhr	Treffen in Burghasungen
So 16.	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
Mo 17.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24
Di 18.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids
	16:30 Uhr	Bibelkids
	16:30 Uhr	Sockenhüpfer
	18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Mi 19.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis

Tag	Zeit	Veranstaltung
Do 20.	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
	17:00 Uhr	Teens
	18:00 Uhr	Jesus to go
	19:30 Uhr	Forum BIBEL
Fr 21.	15:30 Uhr	11up
So 23.	10:00 Uhr	<b>Pfingsten Gottesdienst mit Abendmahl</b>
Di 25.	16:30 Uhr	Jungschar Citykids
	16:30 Uhr	Bibelkids
	16:30 Uhr	Sockenhüpfer
	18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Mi 26.	20:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
Do 27.	14:00 Uhr	Gebetstreffen
	15:00 Uhr	Bibelgesprächskreis
	17:00 Uhr	Teens
	18:00 Uhr	Jesus to go
	19:30 Uhr	Frauenstammtisch
Fr 28.	15:30 Uhr	11up
So 30.	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst Dreieinigkeitsfest</b>
	20:00 Uhr	<b>Er[leuchtet] Gottesdienst</b>
Mo 31.	09:30 Uhr	Gebetstreffen Wilhelm-Busch-Straße 24

# Starzelfreizeiten 2010

18. bis 23. Juli und 12. bis 17. September

Die Starzelhütte liegt auf 1678 Meter, oberhalb der Baumgrenze, ausgestattet mit einem wunderschönen Panoramablick. Sie ist nicht mit dem Auto zu erreichen, sondern nur über einen 90-minütigen Fußweg. Dieser führt vorbei an schönen Wasserfällen und macht es einem so leichter, den Alltag hinter sich zu lassen. Oben angekommen, wird man mit einem traumhaften Ausblick, Stille und „Natur pur“ belohnt. Unsere Lebensmittel und schweres Gepäck werden mit einem Lastenaufzug zu der benachbarten Sennhütte transportiert. Die Starzelalmhütte ist ein einfaches Freizeithaus mit Schlafkammern, die als Familien- oder als Mehrbettzimmer belegt werden können. Es gibt Strom (Solar) – aber nicht aus der Steckdose. Es gibt fließendes Wasser – aber nur kalt. Gemeinsam werden wir kochen, Milch holen, in der Bibel studieren und immer wieder Wanderungen unternehmen oder einfach nur Muße und Stille genießen.



## Preise

incl. Kurtaxe, Liftkosten, Mahlzeiten, Hüttengeld

Erwachsene: 90 €

Für Kinder und Erwerbslose gibt es Staffelpreise.

Anreise wird privat organisiert.

Leitung: Johannes Wegner

Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem in der Gemeinde ausliegenden Flyer bzw. unserer Internetseite

<http://www.friedenshof.de/friedenshof-kassel/service/freizeiten.html>

## Herzliche Einladung zum Missionsnachmittag des Deutschen Frauen Missions Gebetsbunds am 8. März 2010 um 14:30 Uhr im Friedenshof

Missionarin Annette Schumacher von der Allianz-Mission berichtet von ihrer vielfältigen Arbeit in Tansania.

Vor dem Vortrag sind Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,  
Ihre Helga Mänz und Marianne Vogelsang



Bücher zum Leben

Bücher zum Leben



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:  
09:30 - 13:15 Uhr  
14:45 - 18:15 Uhr  
Samstag:  
10:00 - 13:00 Uhr

Wir besorgen Ihnen  
fast jedes lieferbare Buch

Kleine Rosenstr. 4  
(im Friedenshof)  
34117 Kassel  
Tel. 0561 14446  
Fax 0561 7664940  
akzenlebeuecher@arcor.de

Christliche Literatur  
Bildbände  
Kinderbücher  
Glückwunschkarten  
CDs • Taufkerzen  
Geschenkartikel  
Kalender ...

Menschen wie Katharina Kehl nennt man auf dem Arbeitsmarkt chancenlos: 17 Jahre alt, keine Arbeit, keine Berufserfahrung, nicht einmal eine Ausbildung. Dafür ein Kind, aber keinen Mann.

Selbst wenn Frauen wie sie eine Lehrstelle finden, macht die Pflege des Kindes - einen Partner gibt es ja nicht - Vollzeitjob und Ausbildung unmöglich. Eine klassische Hartz-IV-Karriere? Im Bundesland Hessen nicht unbedingt. Ein spezielles Programm versucht, Frauen wie Katharina Kehl ins Arbeitsleben zu holen. Mit einigem Erfolg.



Der Arzt Martin Erdmann (M.) zusammen mit Azubi Jennifer Weber, seiner Ehefrau Erdmann-Böhm, Martina Velten und Azubi Katharina Kehl (v.l.n.r.). (Bild: dpa)

„Im letzten Jahr lag die Erfolgsquote bei 100 Prozent. So hoch ist sie nicht immer, aber die jungen Frauen sind sehr motiviert“, sagt Ullrich van Leeuwen von der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH. Seine Kollegen sprechen gezielt junge Arbeitslose an, um ihnen eine Berufsausbildung in Teilzeit anzubieten. So bleibt Zeit für das Kind, die Mutter erarbeitet sich aber auch eine Chance für den Arbeitsmarkt. Kein leichtes Unterfangen, räumt van Leeuwen ein - viele würden abgeschreckt: „Auf jede Frau, die mitmacht, kommen vier, fünf, die absagen. Manche trauen sich das nicht zu.“ Die Mitarbeiter der Arbeitsämter wissen auch, dass sich manche mit Hartz IV ganz wohl fühlen.

Kehl nicht. „Ich wollte arbeiten. Aber ohne Ausbildung hatte ich keine Chance und Lehre mit Kind funktioniert einfach nicht.“ In Teilzeit vielleicht, aber welcher Arbeitgeber will schon diesen Aufwand?

Die Kasseler Arbeitsvermittler machten sich auf die Suche. Mit Erfolg. „Ich fand das Projekt sehr interessant und deshalb standen bei uns die Türen offen“, sagt Martin Erdmann. Der Arzt bildet inzwischen die dritte junge Frau in seiner Praxis aus - in Teilzeit.

„Natürlich ist es schwieriger, den Arbeitsablauf zu gestalten. Die Frauen sind nur 20 Stunden in der Woche hier und haben auch noch Berufsschule“, sagt der Allgemeinmediziner. Das gleiche den monatlichen Zuschuss von bis zu 300,00 Euro von Stadt und Land nicht aus. „Aber wir profitieren trotzdem von dem Modell. Denn diese jungen Mütter haben schon Erfahrungen, die ein 16-jähriges Mädchen sonst nicht hat. Das sind schon richtige Persönlichkeiten, denen ich Aufgaben anvertrauen kann, die sonst nichts für Auszubildende sind.“

So sieht es auch Erdmanns Frau: „Früh schwanger zu werden ist ja keine Straftat. Und wer nur Piercings und Fingernageldesign im Kopf hat, ist vielleicht weniger geeignet als jemand, der schon Erfahrung mit Verantwortung hat.“ Fazit nach mehreren Jahren: „Die Probleme sind geringer als befürchtet, die Vorteile größer als erhofft.“

So arbeiten derzeit drei junge Frauen bei Erdmann, die als Teenager Mutter geworden sind und weder Job noch Ausbil-

ding hatten. „Mir war immer klar, dass eine Ausbildung her muss. Aber wer nimmt schon eine alleinstehende Mutter ohne Berufserfahrung“, sagt Martina Velten. Das hessische Programm sei deshalb ein Glücksfall gewesen, sagt die heute 25-Jährige. „Man hat uns eine Menge Flexibilität entgegengebracht“, sagt die ein Jahr jüngere Jennifer Weber. „Es ist okay, wenn das auch von uns erwartet wird. Wenn eine von uns nicht kann, springen wir ohne Frust ein. Wir wissen ja, wie es ist.“

Etwa einem Dutzend Frauen kann in Kassel jedes Jahr mit dem Projekt geholfen werden. Die hohe Erfolgsquote wundert van Leeuwen nicht: „Wir wollen nur die, die auch wollen.“

Wer die Chance erkannt hat, verspielt sie nicht so leicht.“ Auch die Arbeitgeber, wie der Arzt Erdmann, seien treu: „Ganz eigennützig. Es hilft nämlich auch unserer Praxis.“

Von den drei jungen Frauen hatte keine davon geträumt, mit 17 oder 18 mit Kind, aber ohne Mann da zu stehen. „Die Ausbildung hat enorm geholfen, wieder in ruhigere Bahnen zu kommen. Ohne das Programm hätte es in unserem Leben ganz anders ausgesehen“, sagt Weber. Zum Ex hat sie keinen Kontakt mehr, lebt aber wieder in einer glücklichen Familie. Velten ist wieder mit dem Vater ihres nun zwei Jahre alten Sohnes zusammen. „Und wenn es in der Praxis länger dauert, muss er ran. Keine Widerrede“, sagt sie grinsend. Auf ihre Freundin Kehl wird man in der Praxis allerdings demnächst verzichten müssen: Im Dezember kommt das zweite Kind der inzwischen verheirateten Frau zur Welt.

© Verlag J. Bauer KG

Von Chris Melzer, dpa am 02. Dezember 2009 09:32

## Erinnern Sie sich?

### Gottesdienst, 20.12.2009

Predigt Johannes Wegner  
Freut euch in dem Herrn -  
Philipp 4,4-7

Freudenkiller:

- Abhängigkeit von Menschen
- Beziehungslosigkeit
- Perspektivlosigkeit

Um Freude *in* Gott zu erleben, muss ich *in* Gott sein.

Die Antwort auf Perspektivlosigkeit ist „Der Herr ist nahe!“

### Silvestergottesdienst 2009

Predigt Johannes Wegner  
Bildbetrachtung: Josef

Sind Sie noch in  
Bewegung/beweglich?  
Sind Sie noch unterwegs?  
Wenn ja, wohin?

### Gottesdienst, 10.01.2010

Predigt: Mario Wege (FeG)

Was treibt uns an?  
Das göttliche „Muss“!  
Der Platz des Retters der Welt ist schon besetzt.  
Gott hat unser „Ich“ geschaffen, deshalb wird er es nicht zerbrechen.

### Gottesdienst, 24.01.2010

Predigt: Johannes Wegner  
Singt dem Herrn ein neues Lied - Psalm 96

Welches Lied singst du?  
Welches Lied singt der Friedenhof?  
Gott kann!  
Bitterkeit macht kaputt.

### Gottesdienst, 07.02.2010

Predigt: Johannes Wegner  
Doppelgebot der Liebe

Liebe deinen Nächsten mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie du dich selbst liebst.

Egoismus überwinden - Selbstliebe entdecken.

## Gottes Segen zum Geburtstag

### März

01.03. Thomas Krause  
 02.03. Felix Bernhardt (8 J.)  
 02.03. Diomande Samuel Fan  
 02.03. Lotta Joan Wegner (2 J.)  
 03.03. Werner Ellenberger  
 04.03. Fabian Kühn (17 J.)  
 04.03. Jana Schubart (17 J.)  
 04.03. Aaron Schwing (11 J.)  
 05.03. Hanno Sennholz  
 06.03. Dieter Langlotz  
 06.03. Birgit Ried  
 08.03. Elisabeth Schaumburg (82J.)  
 09.03. Amelie Ludwig (8 J.)  
 12.03. Thomas Penkazki  
 17.03. Wilfried Schevalje  
 19.03. Ingrid Frenzel  
 19.03. Michael Klitzke  
 20.03. Jonathan Ewald (11 J.)  
 20.03. Waltraud Jackisch-Cöster  
 20.03. Renate Lauszus  
 22.03. Siegfried Griesel  
 22.03. Frank Hering  
 23.03. Willi Fricke (88 J.)  
 24.03. Hubert Lang  
 24.03. Nuss, Katharina (15 J.)  
 24.03. Ulrich Parzany  
 24.03. Mara Ranft (3 J.)  
 24.03. Barbara Schaumburg  
 26.03. Irina Krause  
 26.03. Sebastian Ried (11 J.)  
 27.03. Skerza Viola Singer  
 29.03. Heide Lohrey  
 29.03. Dietlind Schwing  
 30.03. Bärbel Sahn-Quandel  
 30.03. Christine Schmidt  
 31.03. Edelgard Meyke

### April

01.04. Johannes Ried (15 J.)  
 04.04. Marah Quandel (12 J.)  
 06.04. Rüdiger Herwig  
 06.04. Oliver Linder  
 06.04. Uwe Meyer  
 07.04. Sascha Holzhauser  
 07.04. Silas Meyer (8 Jahre)  
 07.04. Anne Schmidt  
 11.04. Birte Hennings  
 11.04. Jaron Eliah Singer (1 J.)  
 12.04. Jakob Tobias Breßler (3 J.)  
 13.04. Jörg Ebener  
 14.04. Dieter Gundlach  
 14.04. Gernot Urbig  
 15.04. Sandra Baumann  
 15.04. Andra Meyer  
 15.04. Anita Schröder (87 J.)  
 16.04. Clemens Griesel (16 J.)  
 16.04. Kim Kristin Schawer  
 16.04. Christian Schwarzrock  
 17.04. Maya Felicitas Becker (5 J.)  
 17.04. Franz Liedke  
 17.04. Walter Lohrey  
 19.04. Johanna Lang  
 19.04. Susanna Zakel (82 J.)  
 20.04. Gabriele Siebert  
 23.04. Rachel Louisa Paul (2 J.)  
 25.04. Regina Gehrke  
 25.04. Michael Meister  
 26.04. Inge Beinhauer  
 27.04. Jonas Marian Schubart (15 J.)  
 28.04. Hanna Kühn  
 29.04. Hannah-Naemi Singer (3 J.)  
 30.04. Lydia Böhm  
 30.04. Klaus Lederer  
 30.04. Andreas Luikenga

### Mai

01.05. Michéle Bürmann  
 01.05. Weike Kretzschmar (13 J.)  
 01.05. Sigrid Schubart  
 01.05. Volker Storch  
 02.05. Marianne Güde  
 06.05. Emil Klink (82 Jahre)  
 09.05. Olaf Schmidt  
 10.05. Jonathan Ebener (4 J.)  
 10.05. Carmen Kaufmann  
 10.05. Joel Ewald Schmidt (13 J.)  
 13.05. Jonathan Baumann (2 J.)  
 15.05. Elisa Maria Holzhauser  
 15.05. Stephan Meyer  
 16.05. Eberhard Kübler  
 17.05. Magdalene Wahl  
 19.05. Moritz Bernhardt (6 J.)  
 19.05. Thomas Kretzschmar  
 21.05. Marion Surmann (81 J.)  
 23.05. Sina Hohe (5 J.)  
 24.05. Hans-Jürgen Kühn  
 28.05. Manuel Thieme (7 J.)  
 29.05. Jana Möller (6 J.)  
 30.05. Ingrid Spiske

Altersangaben nur bis 18 und ab 80 Jahre

## Gesegnet wurde ...

Sarah, Pflgetochter von Monika und Christian Schwarzrock am 7. Februar 2010

## Wir sind traurig, aber getrost über den Heimgang von ...

Gerda Bauer, Kassel, 88 Jahre am 6. Dezember 2009  
 Heinrich Kraft, Schauenburg-Breitenbach, 82 Jahre am 16. Dezember 2009  
 Maria Nieswandt, Kassel, 87 Jahre am 12. Januar 2010



## Gottesdienst

Wir laden Sie ein, unseren Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr zu besuchen. Hier können Sie uns am besten kennenlernen. Beim anschließenden Stehcafé ist Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Mit jedem Gottesdienst unterbrechen wir unseren Alltag, bleiben nicht bei uns stehen, sondern begegnen Gott. In seine Gegenwart treten heißt, Vergebung, Glaube und Liebe zu empfangen und sich wieder neu an Gott und am Leben freuen zu können.

**Kontakt:** Gaby Siebert, Tel.: 05606 533565  
Johannes Wegner, Tel.: 16458



## Kindergottesdienst

Eingeladen sind alle Kinder ab 5 Jahren.

Wir beginnen sonntags um 9:45 Uhr mit der Spielstraße im Kleinen Saal im Erdgeschoss. Gegen 10:15 Uhr gehen wir in unseren Kindergottesdienstraum. Dort hören wir eine biblische Geschichte, teilen uns in Kleingruppen auf (5-6 Jahre / 7-9 Jahre / 10-12 Jahre) auf und kommen zum Segen in den Gottesdienst.

**Kontakt:** kindergottesdienst@friedenshof.de  
Jürgen Schmitt, Tel.: 39986



## Kleinkindbetreuung

Für alle Kinder, die noch nicht in den Kindergottesdienst gehen, aber schon ohne Mama und Papa spielen können, gibt es ein Spielzimmer im Erdgeschoss. Die Kinderbetreuung teilen sich die Eltern im Wechsel mit einigen Mitarbeitern.

**Kontakt:** kinderbetreuung@friedenshof.de  
Sina Ranft, Tel.: 4758647

## Krabbelstube

auf der Empore, mit Glasscheibe und Gottesdienstübertragung



## Er[leuchtet]-Gottesdienste

1x im Monat, Sonntag 20:00 Uhr, im Friedenshof, in Zusammenarbeit mit der SMD (Studentenmission) Kassel. Besonders für Junge Erwachsene, aber auch für alle anderen Altersgruppen, die am Sonntag einen Abendgottesdienst mit einer herausfordernden Predigt und viel Musik feiern möchten.

Nächste Termine: 21. März - 18. April - 30. Mai

**Kontakt:** info@erleuchtet-ks.de - www.erleuchtet-ks.de  
Kim Schawer - Oliver Linder



## Sockenhüpfer

Für alle 0- bis 3-Jährigen mit Mama, Papa ...  
dienstags von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

**Kontakt:** sockenhuepfer@friedenshof.de  
Judith Neumann, Tel.: 9412120

## Die Bibelkids

Für alle Kinder von 4 bis 7 Jahren  
mit Liedern, biblischen Geschichten, Puppenspiel, Spielen  
und vielen Überraschungen.

dienstags von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

**Kontakt:** bibelkids@friedenshof.de  
Christiane und Thomas Kretzschmar, Tel.: 5858862



## Citykids

Die zentrale Jungschar im Friedenshof für 8- bis 10-Jährige!  
Action, Spiele, spannende Geschichten, Theater, Lieder  
und Überraschungen erleben.

dienstags von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

**Kontakt:** citykids@friedenshof.de  
Eliane Haas, Tel.: 4501095 - Fabian Kühn, Tel.: 4001651



## 11up

Die Kleingruppe, die es in sich hat!  
Für die ganz besondere Spezies der 11- bis 13-Jährigen.  
freitags von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr

**Kontakt:** 11up@friedenshof.de -  
Eliane Haas, Tel.: 4501095 - Johannes Bürmann, Tel.: 895605



## Teens

Mitten in der Stadt, mitten im Leben,  
da findest du den Teenkreis.  
donnerstags treffen sich 13- bis 15-jährige Teens  
von 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr

**Kontakt:** teens@friedenshof.de  
Eliane Haas, Tel.: 4501095 - Clemens Griesel, Tel. 05665 6677



## Jesus to go

Eine Gruppe für 15- bis 17-Jährige auf der Suche nach Fun und Jesus.

Wir treffen uns donnerstags, 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

**Kontakt:** [jesus-to-go@friedenshof.de](mailto:jesus-to-go@friedenshof.de)  
Michéle Bürmann Tel.: 895605 - Franz Liedke, Tel.: 16468



## Jugend(haus)kreis

Wöchentliche Treffen für Junge Erwachsene, um gemeinsam zu essen, sich über den Glauben und den ganz normalen „Wahnsinn“ auszutauschen, Spaß zu haben, mit- und füreinander zu beten.

**Kontakt:** [jugendkreis@friedenshof.de](mailto:jugendkreis@friedenshof.de)  
Eliane Haas, Tel.: 4501095

## Treffen

Adrian Kühn, Tel.: 4001651, [adrian.kuehn@friedenshof.de](mailto:adrian.kuehn@friedenshof.de)  
**dienstags, 18:30 Uhr** - wöchentlich - im Friedenshof



## Musikteam

Möchtest du im Musikteam mitarbeiten

Und im Gottesdienst

Singen oder ein

Instrument spielen, dann

Komm zum nächsten Treffen! Ort und Datum erfährst du bei

**Kontakt:** [musikteam@friedenshof.de](mailto:musikteam@friedenshof.de)  
Sigrid Fabiunke, Tel.: 883250 - Oliver Linder, Tel.: 4070839

sind Gruppen, die sich in verschiedenen Privathäusern treffen. Wer Glaube mit Alltag verbinden und mit anderen Menschen über Lebensfragen reden möchte, ist im Hauskreis am richtigen Platz.



Thomas Penkazki, Tel.: 884889  
 thomas.penkazki@friedenshof.de  
**montags, 19:45 Uhr** - 3x im Monat - Treffpunkt wechselt

Judith Neumann, Tel.: 9412120  
 judith.neumann@friedenshof.de  
**montags, 20 Uhr** - ungerade Kalenderwoche - Treffpunkt wechselt

Christiane Kretschmar, Tel. 5858862  
 christiane.kretschmar@friedenshof.de  
**montags, 20 Uhr** - gerade Kalenderwoche - Treffpunkt wechselt



Birgit und Uwe Ludwig, Tel.: 818996  
 birgit.ludwig@friedenshof.de  
**montags, 20 Uhr** - ungerade Kalenderwoche - Treffpunkt wechselt

Rosi und Arno Koch, Tel.: 4001305  
 rosi.koch@friedenshof.de  
**dienstags, 20 Uhr** - ungerade Kalenderwoche -  
 Dönche Documenta Urbana



Sonja Klotz, Tel.: 3164793  
 sonja.klotz@friedenshof.de  
**mittwochs, 20 Uhr** - ungerade Kalenderwoche - Niederzwehren

Gabriela Klitzke, Tel.: 4994022  
 gabriela.klitzke@friedenshof.de  
**donnerstags, 20 Uhr** - 3x im Monat - Treffpunkt wechselt



Sandra Baumann, Tel.: 05603 916743  
 sandra.baumann@friedenshof.de  
**donnerstags, 20 Uhr** - gerade Kalenderwoche - Treffpunkt wechselt  
 (Schwalm-Eder-Kreis)

Renate Ihloff, Tel.: 779764 (pr) und 14446 (di)  
**freitags, 20 Uhr** - ungerade Kalenderwoche - Treffpunkt wechselt

Gisela Krummrein, Tel.: 872965  
**freitags, 20 Uhr** - gerade Kalenderwoche - Wolfsanger



Heidi Sinning-Fan, Tel.: 2075463  
 heidi.sinning-fan@friedenshof.de  
**freitags, 20 Uhr** - ungerade Kalenderwoche - Stadtmitte

Wir treffen uns wöchentlich, tauschen uns gemeinsam über Bibeltexte aus und erarbeiten deren aktuelle Bedeutung für unser Christsein.



WOLFSANGER - Ev. Gemeindehaus, Wolfsangerstraße  
**dienstags, 19:30 Uhr**

**Kontakt:** Luise Gerland, Tel.: 872189  
Gisela Krummrein, Tel.: 872965

NIEDERVELLMAR - Triftstraße 73  
**mittwochs, 18:00 Uhr**

**Kontakt:** Hanna & Hans-Jürgen Kühn, Tel.: 821363



NIEDERZWEHREN - Gemeindesaal Wilhelm-Busch-Straße 24  
**mittwochs, 19:30 Uhr**

**Kontakt:**  
Hanna Lang, Tel.: 43413 - Adolf Altenburg, Tel.: 492995



FRIEDENSHOF - Kleine Rosenstraße 4  
**mittwochs, 20:00 Uhr**

**Kontakt:** Ingeborg Sommer, Tel.: 9412580

FRIEDENSHOF - Kleine Rosenstraße 4  
**donnerstags, 15:00 Uhr**

**Kontakt:** Friedhelm Droste, Tel.: 61999  
friedhelm.droste@friedenshof.de

## Textplan



01.03. - 07.03.: Johannes 12,1-11  
08.03. - 14.03.: Johannes 12,37-50  
15.03. - 21.03.: Johannes 15,1-8  
22.03. - 28.03.: Johannes 17,1-26  
29.03. - 04.04.: Johannes 18,12-27  
05.04. - 11.04.: Johannes 21,15-25  
12.04. - 18.04.: Epheser 2,1-10  
19.04. - 25.04.: Epheser 4,1-16  
26.04. - 02.05.: Epheser 5,15-20  
03.05. - 09.05.: Hebräer 2,1-18  
10.05. - 16.05.: Hebräer 4,1-13  
17.05. - 23.05.: Psalm 99  
24.05. - 30.05.: Hebräer 10,32-39  
31.05. - 06.06.: Hebräer 12,12-24



## Offener Frauengesprächskreis

Wir beginnen immer mit einem gemütlichen Kaffeetrinken. Anschließend führt uns ein Thema dazu, persönliche Glaubens- und Lebensfragen zu stellen und nach Antworten in der Bibel zu suchen.

Wir treffen uns jeden **zweiten Dienstag** im Monat jeweils um **15:30 Uhr im Friedenshof**

nächste Termine: 9. März - 13. April - 11. Mai

### Kontakt:

Ella Hertha, Tel.: 828371 - Monika Schneider, Tel.: 5855136  
Gabriela Klitzke, Tel.: 4994022



## Frauenstammtisch

**Gemütlicher Treff** für alle Frauen (Singles, Mütter, jung gebliebene Omas, Ehefrauen, Frauen im Berufsleben ...), die Lust haben auf gegenseitiges Kennenlernen, Erzählen, Austauschen ... bei einem netten Glas Wein, Tee oder Saft und anderen Leckereien.

Wir treffen uns im TAPA LOCA hinter der Komödie.

nächste Termine: 4. März - 15. April - 27. Mai

**Kontakt:** frauenstammtisch@friedenshof.de  
Rosi Koch, Tel.: 4001305

## Gebetskreis

montags um 9:30 Uhr im Gemeindesaal Wilhelm-Busch-Straße 24.

Ihre Gebetsanliegen können Sie uns per E-Mail oder telefonisch durchgeben oder in die Box hinter der Pinnwand im Gottesdienstsaal einwerfen.

**Kontakt:** gebetskreis@friedenshof.de  
Francoise Magne-Kühn, Tel.: 4001651

## Hausbesuche des Pastors

Johannes Wegner kommt gern zu Haus- und Krankenbesuchen, wenn Sie das möchten. Er braucht dazu nur die entsprechenden Hinweise oder Einladungen. Auch ist es möglich, gemeinsam das Abendmahl zu feiern oder für Kranke zu beten und sie zu segnen. Bitte rufen Sie uns an:

**Kontakt:** Johannes Wegner, Tel.: 16458  
oder Friedhelm Droste, Tel.: 61999





# Herzliche Einladung in den Friedenshof!

## Sonntag

- 9:45 Uhr Kindergottesdienst
- 10:00 Uhr Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)  
Kinderbetreuung, Krabbelstube und Stehkafee

## Dienstag

- 15:30 Uhr Frauengesprächskreis (jeden 2. Dienstag im Monat)
- 16:30 Uhr Sockenhüpfer (für 0- bis 3-Jährige)
- 16:30 Uhr Bibelkids (für 4- bis 7-Jährige)
- 16:30 Uhr CityKids (Jungchar für 8- bis 11-Jährige)
- 18:00 Uhr Konfirmandenunterricht

## Mittwoch

- 20:00 Uhr Bibelgesprächskreis

## Donnerstag

- 14:00 Uhr Gebetstreffen
- 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
- 17:00 Uhr Teens (für 13- bis 15-Jährige)
- 18:00 Uhr Jesus to go (für 15- bis 17-Jährige)

## Freitag

- 15:30 Uhr 11up

Weitere Angebote und Hauskreise finden Sie im Innenteil.

Michael Jentsch, Benjamin Kwato Zahn

## BLUTSBRÜDER: Unsere Freundschaft in Liberia

Autorenlesung mit afrikanischer Musikgruppe

19. März 2010, 20 Uhr im Friedenshof - Eintritt frei - um Spende wird gebeten

[www.blutsbrueder.eu](http://www.blutsbrueder.eu)

Jahresthema Gott von ganzem Herzen lieben **Gemeinde** Freize



Friedenshofwerk Nordhessen

**Landeskirchliche Gemeinschaft und EC FRIEDENSHOF e.V.**

Kleine Rosenstraße 4 | 34117 Kassel | Telefon: 0561 16458

E-Mail: [info@friedenshof.de](mailto:info@friedenshof.de) | Internet: [www.friedenshof.de](http://www.friedenshof.de)

Bankverbindung: Ev. Kreditgenossenschaft eG Kassel | BLZ 520 604 10 | Konto 639